

301 Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

9. April

1845.

Nro. 27.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Hirsau.

(Papierverkauf).

Am

Mittwoch den 16. April

Vormittags 10 Uhr

wird in hiesiger Kameralamtskanzlei ein Quantum von 13 — 14 Zentner alt Papier verkauft, und werden die Kaufliebhaber eingeladen, zur bestimmten Zeit sich hier einzufinden, mit dem Bemerkten, daß blos Papierfabrikanten bei dem Verkauf zugelassen werden dürfen.

Unter jenem Quantum sind 5 1/2 Zentner begriffen, welche zuvor bei dem Stadtacciseamt Calw eingesehen werden können.

Den 7. April 1845.

K. Kameralamt.

Calmbach.

(Nagold-Scheiterfloß).

Der heurige Nagold-Scheiterfloß wird — für den Fall, daß ungünstige Witterung und andere unvorhergesehene Umstände nicht hindernd in den Weg treten — in der Woche vom 4. — 11. Mai d. J. seinen Anfang nehmen; wovon die an der Nagold-Floßstraße beschäftigte Schiffer- und Flößerschaft hiedurch in Kenntniß gesetzt wird, damit bei Zeiten die betreffende Strecke von Lang- und Klobholz geräumt werde.

Am 7. April 1845.

K. Floßinspektion.

Oberförster Güttenberger.

Loffenau.

(Bauwesen).

Die Stiftungspflege verakfordirt

Mittwoch den 25. April die Verblendung des Kirchturms, den Anstrich der Außenseiten der Kirche mit einer Mauerwasch, die Aufführung eines niedern Quadersockels und eisernen Stachetenzauns auf diesen, und ladet akkordslustige Gypser, Maurer und Schlosser zu der

Vormittags 9 Uhr beginnenden Verhandlung auf das hiesige Rathhaus ein. Auswärtige weisen sich über Prädikat, Vermögen- und Tüchtigkeit mit den gesetzlichen Zeugnissen aus.

Den 4. April 1845.

Stiftungsrath.

Sindelfingen,
Oberamts Böblingen.

Der — von der unterzeichneten Stelle auf den 18. vorigen Monats in öffentlichen Blättern ausgeschriebene, wegen der lange angehaltenen ungünstigen Witterung aber unterm 9. März d. J. vertagte Verkauf des herrschaftlichen Torffeldes auf hiesiger und Maichinger Markung, wird nun unter Beziehung auf die erste öffentliche Bekanntmachung vom 19. Februar l. J. am

Dienstag den 22. April 1845

Vormittags 9 Uhr

vorgenommen werden, was hiemit zur Kenntniß der etwaigen Kaufs-

liebhaber gebracht wird.

Den 2. April 1845.

K. Kameralamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Bis nächsten Donnerstag Abend lade ich die hiesige Schützen-Gesellschaft freundschaftlich zu einem Glas Bier in der Schwane ein, um mehreres zu besprechen; zugleich wird auch ein Gesellschaftsdienner oder Zeiger gesucht, wer Lust hat, die Stelle anzunehmen, melde sich bei

Schützenmeister Schlatterer.

Calw.

Da ich ohnedies das Material zu Reibzündbölzchen zum Theil selbst bereite, oder zu meinen Präparaten gebrauche, so entschloß ich mich auch solche machen zu lassen und kann solche bereits in bester Qualität billigst abgeben. Mit dem Detailverkauf befaße ich mich jedoch nicht.

W. A. Delkeskamp.

Calw.

Unterzeichneter verkauft am

Samstag den 12. April

im öffentlichen Aufstreich den Hohenacker stückweise, auch einen Wagen, wobei eine kleine Wende, ein Griff, eine Egge. Die Liebhaber wollen sich

Nachmittags 4 Uhr

in der Krone dahier einfinden.

Rüßle vom Windhof.

Weil die Stadt.

Bei mir sind zur Ausfaat zu haben: Sommerweizen, Sommerroggen, Sommerkohlreps und gewöhnlicher Sommerreps, Klee- und Esparsaamen, auch ächten Rheinbansaamen, Linsen, Wicken und dergl. Schüy, zum Löwen.

Calw.

Ein Mädchen, das in den häuslichen und in Feldgeschäften erfahren ist, kann bis Georgii d. J. in Dienst treten. Wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Michael Kohler, Weißgerber, hat Heu und Dehmd zu verkaufen.

Calw.

Unterzeichnete giebt diesen Sommer Unterricht im Weißnähen. Witwe Böffeler.

Calw.

Unterzeichneter hat 3 Eimer guten Most zu verkaufen. Frohnmeyer, Kannenwirth.

Calw.

Unterzeichneter nimmt einen gebildeten Menschen in die Lehre auf. Kempf, Schneider.

Calw.

Ein Allmandstückchen zu pachten sucht Widmann, Glaser.

Calw.

Gute blaue Erdbirnen und Dung verkauft B. Josenhaus, Seisenstüdens Witwe.

Calw.

3 1/2 Morgen Grassfeld in 2 Stück, wovon 2 Morgen gedüngt sind, hat auf 3 oder 6 Jahre zu verleihen J. Christ. Raschold, Rothgerber.

Calw.

Unterzeichneter sucht bis Georgii einen treuen und fleißigen Knecht, der auch gut mit dem Rindvieh umzugehen weiß.

Auch biete ich 2 neumelkigte Kühe zum Verkauf an. Kappler, Rothgerber.

Schmieb.

(Liegenschaftsverkauf). Unterzeichneter verkauft am Samstag den 12. April

Nachmittags 1 Uhr

ein Haus, eine Scheuer, Acker, einen Garten beim Haus und Wiesen, im Hirsch in Schmieb aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich; wenn kein günstiges Resultat geliefert wird, so behält der Verkäufer sich das Recht vor, den Verkauf nicht zu genehmigen.

Jakob Fried. Auer.

W i l d b a d.
MaurerGesellen-
Gesuch.

Tüchtige Maurergesellen finden sogleich und dauernde Beschäftigung bei Maurer Krauß, jun. und Schmid.

Notfelden.

Die Wittwe des verstorbenen Zieglers Mornhinweg verkauft ihre 30,000 Stück vorräthige Ziegelwaare zu billigen Preisen.

Stammheim.

(Felderverkauf).

Ich bin gesonnen, folgende Feldstücke aus freier Hand zu verkaufen: 2 Viertel Aker, angekauft um 105 fl. und

3 Viertel ditto, beide mit Dinkelblum, im sogenannten Stammheimer Feldle;

2 Viertel 13 Ruthen Wiesen auf der Steinrinne, Calwer Markung, angekauft um 160 fl.

Liebhaber wollen sich wenden an Jakob Süßer.

Hirsauer Bleiche.

(BleichAnzeige).

Für Jakob Greiner, Bleicher, nehme ich nun wieder rohe Leinwand an, die Elle um 2 fr., das Pfund Faden und Garn um 12 fr.; zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich

Faktor: Fritz Pfrommer, Bäcker, im Biergäßle in Calw.

Gaugenwald,

Oberamts Nagold.

(Hofgutsverkauf).

Waldhornwirth Graf und Ernst Stockinger von Berned verkaufen im Wege der öffentlichen Steigerung am 12. dieses Monats.

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshause zur Sonne in Zwenberg das frühere Michael Schaub'sche Hofgut, welches in folgenden Objekten besteht:

1) ein zweistöckiges Bauernhaus mit Ziegel gedeckt, sammt bequemem Hofraum, das Wohnhaus wurde im Jahr 1843 neu und massiv erbaut, am Schlusse des Hofraums befindet sich ein massiv neu aufgebautes Back- und Waschhaus, hinter dem Haus ein Burzgarten, in dem Vorhofe befindet sich ein Pumpbrunnen, welcher hinlängliches Wasser gewährt.

2) 3 Viertel Wiesen vom Haus ausgehend, welche vom Abhange der Lage halber und von der Dunglege aus gewässert werden können.

3) 7 Morgen 1/2 Viertel 5 Ruthen Bau- und Mähfelder ebenfalls in der besten Lage.

4) 10 Morgen Nadelwald, in schlagbarem Zustand.

5) Der 52. Theil an circa 700 Morgen Commun- oder Lehenwald genannt, in ganz gutem und schlagbarem Zustande vom 80ger abwärts, welcher bereits nach den getroffenen Anordnungen der Vorauscheidung obliegt.

Die wohlwöblichen Ortsvorstände, welchen dieses Varr amtlich zukommt, werden höflich ersucht, vorstehenden Verkauf in Ihren Gemeinden gefälligst bekannt machen zu lassen.

Die Zahlungs- und andere Bedingungen werden ganz billig, und wo möglich nach Wunsche der Käufer gestellt. Kaufslustige werden höflich eingeladen.

Den 14. März 1845.

Waldhornwirth Graf, Ernst Stockinger.

Weil die Stadt.

Ein tüchtiger lediger mit guten

Zeugnissen verlebener Sägerknecht kann sogleich eintreten gegen guten Lohn, und dauernde Arbeit finden bei Kaufmann Decker.

Calw.

Noch ungefähr 150 Zentner Heu und Dehmd hat zu verkaufen

Fritz Fein, Beck.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

150 fl. Pfleggeld bei Gottlob Mohr, Schlosser, in Simmozheim.

150 fl. bei der Stiftungspflege in Würzbach.

50 fl. Pfleggeld bei Fr. Wochele, Rothgerber in Calw.

Zeitung für Landleute.

Durch das eingetretene Thauwetter schollen am 29. März die Gewässer im südlichen Deutschland so hoch an, daß sie austraten und eine allgemeine Ueberschwemmung verursachten. In Nürnberg war durch den Austritt der Pegnitz der größte Theil der Stadt so unter Wasser gesetzt, daß man kaum in Rähnen von einer Straße zur andern kommen konnte; der Main erreichte eine Höhe von 21 Fuß. Von Frankfurt am Main konnten 2 Tage lang keine Eilposten befördert werden, da die Straßen nach Würzbach und Leipzig so hoch unter Wasser standen, daß man nicht durchkommen konnte. Der Schnee ist überall geschmolzen und hat die Thäler in Seen umgewandelt. In Ehrenbreitenstein ist der Rhein in die Straße eingedrungen, was auch in Koblenz und Köln geschah. Das Eis auf der Elbe und Donau hat sich zum Abmarsch gerüstet und sich dabei gutartig benommen.

Die Frankfurter weisen aus ihrer Chronik nach, daß nur in den Jahren 1342 und 1682 der Wasserspiegel des Main höher gestiegen war, als in diesem Jahr. In dem erstgenannten Jahr erreichte er eine Höhe von 25 Fuß und im zweiten 21 Fuß 9 Zoll. Der Neckar hat bei Mannheim großen Schaden an-

gerichtet und der Rhein hat mit seinen brausenden Fluthen bei Worms einige Häuser und Brücken eingeworfen. Die kleinsten Bäche sind hoch angeschwollen und richten Verheerungen an. Von Mainz hat das Dampfschiff Delphin bei dem Hochwasser die Fahrt nach Frankfurt unternommen und ist mit vielen Gütern und Passagieren glücklich im Hafen eingelaufen.

Auch in Würzburg war die Wassersnoth seit dem verhängnisvollen Jahre 1784 nicht größer als diesmal. Der größte Theil der Stadt wurde von den Fluthen durchwogt und einige Straßen standen einige Stockwerke hoch unter Wasser. Von Stunde zu Stunde wuchs die Wassermasse. Das ganze Maintal bis Alschaffenburg auf der einen und Ritzingen, Schweinfurt und Bamberg auf der andern Seite bildete ein Wogenmeer. Die Fluthen rissen Häuser, Brücken, Bäume, Thorflügel, Hausgeräthe jeder Art mit sich fort. Die sämtlichen Holzvorräthe in Würzburg wurden von den Wogen fortgetragen. In Zell unterlagen zwei Männer dem Kampf mit dem entfesselten Elemente. Auf dem Ludwigskanal hat das Wasser einige Dämme durchbrochen. Der Schaden, den die Ueberschwemmung der Flüsse verursacht hat, ist noch gar nicht zu übersehen. In Würzburg sind viele Gärten völlig zerstört, das Wasser drang in die Keller, Gewölbe und Läden ein, ehe man die darin befindlichen Effekten retten konnte. In den Dörfern Heidingefeld und Randersacker standen die Häuser bis unter's Dach im Wasser. In Würzburg war wegen des großen Wasserüberflusses großer Wassermangel, da theils der Zugang zu den Brunnen und Quellen veriperrt, theils die Brunnen ganz versiegt waren. Auch Feuerlärm gab's in Würzburg, doch wurde das Feuer glücklicherweise bald gelöscht.

In Dresden ist das Wasser der Elbe am 31. März 10 Ellen über den gewöhnlichen Stand angewachsen und hat einige Stadttheile übersfluthet. Zwischen dem Schloß und

der katholischen Kirche fährt man auf Rähnen.

Von der großen Elbbrücke hat das Hochwasser in Dresden die eine Hälfte des Pfeilers, auf dem ein Crucifix steht, hinweggerissen und das dabeistehende Wachtthaus bedroht. — Auch die Oder ist ausgetreten und hat weithin die Ebenen überschwemmt.

Selbst die Felsen wollen nicht mehr feststehen. Auf der Festung Ehrenbreitenstein hat sich der über dem Fort Helfenstein befindliche Felsen losgemacht, hat das Werk nebst den darin befindlichen Möbeln zertrümmert und den daneben befindlichen Thorweg versperrt. Durch den Einsturz des Felsen ist eine Mauerwand theilweise ihrer Unterlagen beraubt und man glaubt, daß auch diese noch einstürzen werde. Die Soldaten hatten wenige Minuten vor dem Einsturz das Fort verlassen.

In der Umgegend von Mainz stehen alle Dorfschaften unter Wasser. Von den Anhöhen und Bergen stürzte sich der geschmolzene Schnee in Wasserströmen in die Thäler und Ebenen und riß Alles, was ihm in den Weg kam, mit sich fort. Hie und da sind Häuser eingestürzt und Menschen in den Fluthen umgekommen.

Für den Erfinder der Eisenbahnen hielt man seither immer den Engländer Thomas Gray. Aus Osterreich aber wird diese Erfindung dem Maschinendirector Friedrichs aus Clausthal zugeschrieben, der den ersten Schienenweg von Eisen am Harz im Jahr 1810 gebaut habe. Von da sei die Erfindung nach England gekommen und dort allgemein ausgeführt worden.

Für die Bewaffnung der Ringmauer und Befestigung von Paris haben die Herren Minister einen Credit von beinahe 18 Mill. Franks für die nächsten 5 Jahre bei der Deputirtenkammer beantragt. Die französischen Zeitungen greifen den deshalb erlassenen Gesetzesentwurf sehr heftig an.

Die Jesuiten bieten jetzt Alles auf, den Kaiser von Rußland bei seinem Volk zu verdächtigen, um ihn

dadurch abzuhalten, dem Regiment des Papstes in seinem Lande ein Ende zu machen. Sie sagen, er wolle nicht blos das Oberhaupt der griechischen, sondern auch der römisch-katholischen Kirche seyn, wodurch er aber weder seiner noch der römischen Religion recht zugethan sei.

Die Tscherkessen rüsten sich mit aller Macht zum neuen Feldzug gegen die Russen. Ihr Feldherr Schamyl hat sich den Titel Sultan beigelegt und läßt neue Münzen mit seinem Brustbilde prägen.

In Griechenland wird schon seit länger als 8 Tagen fleißig in den Gärten und Feldern gearbeitet. Die Blumen prangen schon in ihrer Frühlingspracht, die Saaten und der Weinstock stehen gut.

Vermischtes.

Gut gelogen.

Es gab Jemand in einer Gesellschaft folgende Lüge als Wahrheit preis: „Ein Fleischhauer, der sehr kurzsichtig war, und deshalb immer eine Brille auf der Nase hatte, verlor sie einst auf dem Marke, und entlehnte eine andere von einem Nachbar; diese vergrößerte aber dergestalt,

daß der Fleischhauer, der nicht darauf Acht gab, drei Kälber für drei Ochsen kaufte.“

Wenn ich einen Mann vor ein Frauenzimmer hinknien sehe, um ihre Hand oder um ihr Herz, oder in besondern Fällen um Beides zu bitten, sagte Jemand, so glaube ich immer an die Seelenwanderung und meine, in diesem Manne sei die Seele eines Kameels, das gewöhnlich hinknien muß, wenn man ihm die unerträglichsten Lasten aufbürdet.

Offenherzigkeit.

In einer englischen Zeitung befindet sich folgendes Gesuch: „Ein junger, großer, schöner und wohlgebildeter Mann, der kein sicheres Brod, aber viel Lust gut zu leben hat, sucht eine Lebensgefährtin mit mindestens 20,000 Pfd. Sterling. Dieselbe mag alle nur möglichen geistigen und körperlichen Reize entbehren, das ist ihm ganz gleich; ja, sollte sich eine Frau oder eine Jungfrau von mindestens siebenzig Jahren melden, so würde er sogar seine pecuniären Ansprüche auf die Hälfte

reduciren.“ Ich glaube, der Mann wird seinen Zweck erreichen.

Ein Professor der Medizin glaubte seine Vorlesung dadurch anpreisen zu können, daß er seinen Zuhörern sagte: „dieß Hest, aus welchem ich vortrage, ist vor 40 Jahren von mir geschrieben worden, und noch kein Wörtchen davon geändert.“

Charade.

(Zweißylbig).

Marie! ist dir ein braver Mann beschieden, Danke Gott und leb mit ihm im Frieden, Strebe keineswegs mein Erstes zu seyn, Sonst bereitest du dir nur Kummer und Pein. Sei auch mein Zweites nicht, es ist gefährlich, Du schadest dir selbst und handelst nicht ehrlich, Höre die Worte, die dein Freund zu dir spricht: Sei keines von Beiden, so fehlest du nicht. Mein Ganzes ist ein Mann von frühern Zeiten, Stets bereit für sein Vaterland zu streiten. Sein Name wird von den Deutschen hoch gepriesen, Groß und tapfer hat er sich stets bewiesen.

Auflösung des Räthfels in Nr. 25: Gewesen.

Redakteur: Gustav Rivinius. Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 5. April 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	15fl. 50kr.	12fl. 48kr.	12fl. 50kr.
Dinkel	5fl. 40kr.	5fl. 26kr.	5fl. 9kr.
Haber	4fl. 50kr.	4fl. 34kr.	4fl. 24kr.
Woggen das Eri.	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	1 fl. 20 kr.	1 fl. 8 kr.	— fl. — kr.
Wicken	— fl. 52 kr.	— fl. 40 kr.	— fl. — kr.
Linzen	1 fl. 28 kr.	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	1 fl. 48 kr.	1 fl. 36 kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren:

34 Schfl. Kernen, 8 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

119 Schfl. Kernen. 73 Schfl. Dinkel. 100 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

— Schfl. Kernen. 5 Schfl. Dinkel. 19 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 11 fr.
4 Pfund schwarzes Brod kosten 9 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 7 3/4 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.
Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres fr. Kuhfleisch 8 kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. abgezogen 8 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld.